



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Universal-Register über die Sechs Theile der
Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte,
imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen
Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

D. Zacharias Stenglin, Hertzogl. Würtembergischer Rath und ältester
Syndicus der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

der Lauber, wo er auch an. 1707. verstorben, gezogen. Dessen einzig am Leben gebliebener Sohn, Johann Schrag, ICeus, Comes Palat. Caesar. verheurathete sich an. 1702. an Euphrosinam Luciam, Johann Georg Albrechts, Reichs-Stadt Rotenburgischen alten Bürgermeisters Tochter, welcher die Schragische Familie bis hieher alleinig allda fortgepflanget, und die Stelle eines Assessoris des Innern Rathes Collegii und Reichs-Richters der Zeit bekleidet. Der zweyte Sohn Friederich Schrag, durchreisete nach absolvirtem cursu academico, in Gesellschaft vorgedachten seines Bruders, Franckreich, begab sich darauf nach Wien und Speyer, und betrieb bey solchen höchsten Reichs-Gerichten sowohl der Stadt Straßburg als anderer Herrschafften daselbst rechtshängige Angelegenheiten und Processse, kehrte darauf nach Haus, promovirte in Doctorem Iuris, und ward, da er sich vorherio Annam Catharinam, geborne Spoorin, zur Ehe erwählet, in die Iuristische Facultät recipiret, in welcher er Professor Pandectarum & Iuris Canon. itemque Capituli Thomani Canonicus, bis auf seine in an. 1697. von dem Schwäbischen Crayß erhaltene Præsentation ad Assessoratum Camerae Imperialis, geblieben, in welcher Würde er auch den 11. Januar. 1718. zu Weßlar verstorben, und den Ruhm eines vortreflichen Iustitiarii hinterlassen. Von den Töchtern hat die älteste Maria Margaretha, an. 1673. sich zum ersten an Johann Heinrich Agger, Med. Doctorem & Physicum Argentoratensem, und auf dessen erfolgtes Ableiben zum andern mahl in an. 1677. an Friederich Wiegern, I. U. L. & Cancellariae Contract. Actuarium ermeldter Stadt verehliget, aus welcher Ehe Herr Johann Jacob von Wieger, I. U. D. Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer würcklicher Geheimder Rath und Staats-Ministre, auch Hoffmeister der Hochfürstl. Pringen demahlen noch allein am Leben sich befindet, und sich durch die wichtigsten Dienste um seine Herrschafft und das ganze Land höchst verdient gemacht hat. Endlich starb der Friedens-Gesandte Schrag am 30sten Jan. 1687. zu Straßburg im 70sten Jahr seines rühmlichen Alters.

D. Zacharias Stenglin, Herzogl. Württembergischer Rath und ältester Syndicus der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn.

Der selbe war geböhren den 4. Mart. an. 1604. zu Augspurg. Sein Vater hieß Christoph Stenglin der Ältere, die Mutter Judith Pachmeyern. Er studirte zu Straßburg, Tübingen, Jena, Leipzig und Wittenberg. Anno 1624. reisete er in Holland, und folgendes Jahr in Engelland, darauf in Franckreich, und blieb 14. Monath zu Paris. An. 1627. gieng er durch die Schweiz in Italien und Neapolis, nach seiner Zurückkunft nahm er an. 1629. zu Tübingen den Gradum an, und heurathete noch in selbigem Jahre Anna Maria Oesterreicherin, welche aber an. 1631. starb, und folgendes Jahr 1632. Philippina Büßin, welche an. 1660. verstorben, worauf er an. 1662. zur dritten Ehe mit Anna Margaretha Morigen geschritten. Er wurde in vielen Verschiedungen gebraucht. An. 1630. wurde er wegen des Reformationswesen in der Stadt Augspurg an den Churfürsten in Sachsen, und noch in selbigem Jahr auf den Churfürsten-Tag nach Regenspurg; ferner an. 1632. an den König Gustavum Adolphum in Schweden; folgendes an. 1636. an den Schwedischen Reichs-Cancellar Oyenstirn abgeschicket, welchen er auf der Reise nach Erfurth, Magdeburg, Stendahl gefolget. Nach der Nördlinger Schlacht an. 1634. brachte er der Stadt Augspurg calamo, voce, lacrymis einen leidentlichen Accord zuwege, worauf er im Nahmen der Evangelischen Bürgerchafft an den Churfürsten in Bayern, und anno 1636. an Kayserl. Majestät auf den Reichs-Tag zu Regenspurg gesendet wurde. An. 1637. wurde er von der Stadt Franckfurth zur Syndicat-Stelle beruffen, in welchem Officio er viele Verschiedungen gehabt, insonderheit an. 1651. und 1652. bey der extraordinären vifitatione Camerae nach Worms, ingleichen zu den Crayß-Tagen 1650. 1652. & 1655. nach Eslingen zu den Städte-Tage an. 1651. insonderheit aber hat er dem Reichs-Tage an. 1640 zu Regenspurg beygewohnet, und wurde folgendes zu den General-Friedens-Tractaten nach Ofnabrück an. 1645. deputiret. An. 1649. wurde er zu den General-Executions-Tractaten nach Nürnberg beschickt, daselbst

er mit Commissionen von der Stadt Augspurg, Hamburg, Lübeck, Ulm, Dortmund, Worms, Herforden, Friedberg, Weßlar und Sellenhausen zu gebracht, auch die Ehre gehabt den Friedens-Executions-Recess mit zu unterschreiben. An. 1663. auf den noch fürwährenden Regenspurgischen Reichs Convent wurde er nebst Hieronymo Peter von Stödtten abgeschicket, von dannen er an. 1667. als das schwereste verrichtet war, mit Hinterlassung sein: Collegen zurück beruffen worden. Er starb zu Franckfurth den 18ten Januar. an. 1674. im siebenzigsten Jahre seines Alters. Seine Leich-Predigt wurde ihm von dem berühmten D. Spener gehalten.

Andreas von Bernstorff, Abgesander auf dem Westphälischen Friedens-Congress wegen des Stifts Raseburg.

Andreas, Erb-Herr von Bernstorff, einem im Herzogthum Mecklenburg gelegenen alten Rittersitz, ein Sohn Joachimi von Bernstorff, und Ingeburga von Zepelin, ist ao. 1604. geboren, und weil er ein Mann von Verstand und vielen Wissenschaften war, hat ihn Weyland Herzog Augustus zu Wolfenbüttel an seinen Hoff gezogen, und ihm seinen ältern Prinzen, Herzog Rudolph August zur Erziehung untergeben. Da hernach seine Gesundheit anfangs schwächlich zu werden, (wozu sein fleißiges Studiren vieles beygetragen haben mag) quierete er das Hoffleben, ungeachtet des dagegen angewandten Zuredens, und da selbst die Stände des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttel schriftlich ihn ersuchet hatten, seiner Bedienung noch ferner zum besten des Landes vorzustehen.

Anno 1643. begab er sich nach Raseburg, allwo er den 1. Sept. des besagten Jahres als Domherr in das Capitel aufgenommen worden, und dann bis zum Westphälischen Friedens-Schluss wegen des dasigen Capituls und Stifts, mehrentheils zu Dinabrick beschäftigt war. Als die von ihm eifrig gesuchte Conservation dieses Stifts nicht erhalten werden können, wendete er bis an sein Ende alle Mühe an, desselben Sache mit dem Fürstlichen Hause Mecklenburg zu reguliren. Er starb zu Raseburg ao. 1655. an einem hitzigen Fieber, und wurde in der dortigen Dom-Kirche begraben. Aus seiner Ehe mit Anna Elisabetha von Bulow auf Hundorff kamen drey Männer, welche den Glanz ihrer alten Familie nicht wenig vermehret haben, indeme die jüngern zween Brüder Joh. Valentin, und Barthold Hartwig, als Chur- und Fürstl. Braunschweigischer General-Lieutenant und General-Major sich distinguiret, der ältere aber, Andreas Gottlieb von Bernstorff, als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimdter Rath und Premier-Ministre, in der Politischen Historie von Europa sich ein ruhmwürdiges Andencken erworben hat.

HERMANNUS MYLIUS, Illustrissimi Domini, Antonii Guntheri, Comitis in Oldenburg & Delmenhorst, Domini in Iever & Kniphausen, &c. Consiliarius, Iudex Territorii Kniphufani, & ad Universalis Pacis Tractatus LEGATUS.

Hermannus Mylius, zu Gnadenfeld, Comes Palat. Caes. Kayserl. Königl. Dänischer und Gräflich-Oldenburgischer Rath und Land-Richter zu Kniphausen, ist geboren an. 1600. Sein Vater war Deco Hermann Müller zu Hachnenknop und Hartwarten im Stadt-Land. Seine Studien trieb er auf der Academie Tübingen. Ao. 1634. den 14. Jul. ward er zum Secretario an der Gräflichen Regierung zu Oldenburg bestellt. Ao. 1636. wurde er in Gesandtschaft nach Wismar gebraucht, wovon Winkelmann in Chronico Oldenburgensi pag. 172. Meldung thut. Ao. 1637. wurde er nach Holland an den damaligen Prinz Heinrich Friderich von Dranien, und an die General-Staaten, idem pag. 307. & 312. und fol.